

Zum Jubiläumsfest reist TonArt durch die Zeit

Zur Feier 125jähriger Gesangstradition in Nollingen gab der Chor TonArt Nollingen ein grandios inszeniertes Jubiläumskonzert.

Unter dem Motto „Wer hat an der Uhr gedreht“ präsentierte der gemischte Chor TonArt am Samstag, den 8. November unter der Leitung von Elena Sarić, mit Henry Uebel als Begleitung am Klavier und mit etlichen Gästen eine fulminante Musikshow.

54 Kinder der Grundschule Nollingen brachten gleich zu Beginn die vollbesetzte, phantasievoll dekorierte Hebelhalle in Schwung. Mit ihrem Lied "Singen tut so gut, singen macht uns Mut" verbreiteten die Mädchen und Jungen Optimismus und Lebensfreude. Die beiden Chorleiterinnen Christine Gengenbach und Bettina Nottbrock haben echt was auf die Beine gestellt, wurde doch der Schulchor extra für dieses Konzert ins Leben gerufen.

Dann begaben sich die Frauen und Männer von TonArt zuerst still und getragen auf ihre Zeitreise. Andächtig und gefühlvoll erklang Franz Schuberts "Im Abendrot" aus dem Jahr 1825 bevor sie lustig und schwungvoll ins 20. Jahrhundert hineinglitten.

Mit einem Medley aus „Berliner Luft“ und „Puppchen du bist mein Augenstern“, das Henry Uebel arrangiert hat, „Mein kleiner grüner Kaktus“ von den Comedian Harmonists durfte nicht fehlen, Peter Kraus' "Sugar Baby" und „Ohne dich“ von der „Münchner Freiheit“ sangen sich die 11 Männer und 14 Frauen durch das Jahrhundert, bis sie mit „Sofia“ von Alvaro Soler im 21. ankamen.

Für dieses Lied kamen die Gäste aus Herten, die „No Limits“ mit auf die Bühne. Die rund 250 Zuhörer*innen in der Hebelhalle waren längst in tolle Stimmung geraten. Mit Hilfe der temperamentvollen Dirigentin Elena Sarić und dem virtuosen Klavierspiel von Henry Uebel verstanden es die Sänger*innen ihr Publikum mitzureißen.

Mit Anklängen an die Mode der Zeitläufte, mit lustigen Einlagen und spritzigen Ideen verbreitete der Chor Lebenslust. Weitere bekannte Poptitel in sehr hörenswerten Arrangements erklangen. So die "Sieben Brücken" von Karat/Maffay oder „Don't cry for me Argentina“ und „Tage wie diese“ von „Die Toten Hosen. Auch ein Ausflug in die Stadt der Liebe, „Champs Élysées“ wurde unternommen. Eine gelungene abwechslungsreiche Auswahl.

Der Gastchor aus Herten, "No Limits" unter Leitung von Elaine Leypoldt stand den Gastgebern in keinsten Weise nach. Das lustige "Expresso & Tchianti" gehörte ebenso zum Repertoire wie das schon fast klassische "Hallelujah" von Leonard Cohen oder „Viva la Vida von Coldplay“. Die Frauen und Männer zeigten sich in Topform.

Der Musikverein Nollingen vervollständigte im Mittelteil den Konzertabend. Mit seinem fetzigen Gastauftritt, dirigiert von Ralf Eckert, ergänzte er das Bild von der vielseitigen musischen Tätigkeit im Dorf. Besonders gefallen hat das latin-rhythmische Set von Carlos Santana.

Mit etlichen Danksagungen an alle Mitwirkenden durch die Vereinsvorsitzende Conny Kainz und dem lustigen Kinderlied aus Paulchen Panther, „Wer hat an der Uhr gedreht“ und verabschiedete man sich vom Publikum. „Wir kommen wieder, keine Frage!“



Chor TonArt singt mit „No Limits“ das Lied „Sofia“